

# „Am siebten Tage sollst du ruhn“ – der Sonntag als Tag der Ruhe

Von Marcel Meder, Stuttgart

Der Sonntag als freier Tag ist das jüdische Erbe des Sabbats: Gott dient als Vorbild und ermahnt dazu, dass jedes arbeitende Lebewesen einen freien Tag in der Woche haben soll. Der Sonntag hat aber auch eine wechselvolle Geschichte hinter sich: Seit dem 19. Jahrhundert gibt es immer wieder Bestrebungen, ihn sowie mehrere Feiertage als Arbeitstage zu etablieren.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit verschiedenen Fragen: Worauf basiert das Grundgesetz in seiner Aussage zum Sonntag? Wie sehen die Aufgaben eines Betriebsrates in Bezug auf die Einhaltung des Sonntags aus? Wie ist die Sonntagsarbeit geregelt? In einer abschließenden Diskussion wird das Erarbeitete vertieft.



Rastloses Timemanagement ohne einen regelmäßig wiederkehrenden Ruhe-Tag?

© Evangelisches Medienhaus GmbH,  
Stuttgart 2012

## Inhalt

Der Sonntag als Ruhe-Zeit für den Menschen  
Bibel und Grundgesetz – die Geschichte des Sonntags  
Gesetzliche Regelungen in der Diskussion  
Alternativmodelle und Diskussion

## Dauer

3–4 Schulstunden

Minimalplan: Der Sonntag als Ruhe-Zeit für den Menschen (ohne M 1); Bibel und Grundgesetz – die Geschichte des Sonntags; Gesetzliche Regelungen in der Diskussion; Alternativmodelle und Diskussion (ohne M 7)

## Ihr Plus

Auseinandersetzung mit einem aktuellen Film zum Thema

Zusatzmaterial auf CD zur Mitbestimmung des Betriebsrates nach § 87 BetrVG

## Fachliche Hinweise

### Vom Alten Testament zum Grundgesetz

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Der biblisch von Gott gebotene freie Tag ist Judentum und Christentum gemeinsam. Er soll geheiligt werden, indem er Gott gewidmet wird, aber auch, indem Mensch und Tier generell von der Arbeit befreit sind. Die Verlegung des „Sabbats“ auf den „Tag der Sonne“ kam aufgrund der Feier des „Herrenmahls“ am ersten Tag der Woche, also am Tag nach Sabbat, zustande. Belegt ist ein Ruhetag in der Frühzeit des Christentums nicht.

Institutionell verankerte den Sonntag Kaiser Konstantin. Zum allgemeinen Tag für Gottesdienst und als Ruhetag entwickelte er sich aber erst später. Wegen seiner Gefährdung durch die Industrialisierung kämpften Kirche und Arbeiterbewegung dann für seinen Erhalt, sodass die Weimarer Reichsverfassung von 1919 die Sonntagsruhe in Artikel 139 gesetzlich schützte. Schließlich wurde der Artikel auch in den Paragraphen 140 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland übernommen.

### Aktuelle Herausforderungen

Aber auch heute noch ist der Sonntag als Ruhetag in der Diskussion. Ökonomische Interessen und der Wunsch von Konsumenten, auch noch am Sonntag einkaufen zu können, führen dazu, dass der freie Tag der Woche in seiner Funktion unterhöhlt wird: Der Mensch, der Zeit für sich, seine familiären und freundschaftlichen Beziehungen und nicht zuletzt für Gott benötigt, um Abstand vom (Arbeits-)Alltag zu gewinnen, wird dabei leicht aus dem Blick verloren.

Initiativen wie die „Allianz für den freien Sonntag“ und die „Europäische Sonntagsallianz“ haben es sich dagegen zum Ziel gesetzt, den Sonntag als Ruhetag zu stärken. Aber auch in den Unternehmen selbst hat der Betriebsrat die Aufgabe, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu überwachen, bei Missachtung darauf hinzuweisen und die Häufigkeit von Sonntagsarbeit zusammen mit dem Arbeitgeber auszuhandeln. Festgehalten sind die Aufgaben und Kompetenzen des Betriebsrates im Betriebsverfassungsgesetz.

### Berufe mit eingeschränktem und Religionen ohne Ruhetag

Darüber darf natürlich nicht vergessen werden, dass es Berufe gibt, von denen wir selbstverständlich annehmen, dass sie sonntags ausgeübt werden. So zum Beispiel Polizei- und ärztlicher Notdienst. Bei Gaststätten gehen wir davon aus, dass sie geöffnet haben, Bus und Bahn sollten auch zur Verfügung stehen. Für die Arbeit an Sonn- und Feiertagen gibt es ebenfalls eine gesetzliche Regelung: das Arbeitszeitgesetz.

Andere Religionen und Kulturen kennen keinen im Wochenrhythmus regelmäßig wiederkehrenden Ruhetag. Verschiedene islamisch geprägte Länder haben die Regelung aber teilweise übernommen. Im Islam, Hinduismus und Buddhismus verteilen sich die verschiedensten Feier- und Festtage über das Jahr.

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Warum geht das Thema die Schülerinnen und Schüler an?

Im Berufsleben werden viele der jungen Erwachsenen immer wieder mit Sonntagsarbeit und der Unterhöhung des Ruhetags konfrontiert werden. Eine erste Orientierung zur geschichtlichen Entstehung, zur aktuellen Regelung und potenzielle Gefahren sollten ihnen ebenso bewusst sein wie ihre eigene Einstellung zum Thema.

### Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler

- können die historischen Hintergründe für die Entstehung des Ruhetags benennen.
- reflektieren das Gebot der Sabbatruhe und seine zentralen Aussagen.
- kennen die aktuelle gesetzliche Regelung in Bezug auf die Sonntagsruhe.
- können die Aufgaben des Betriebsrats bezüglich der Sonntagsruhe nennen.
- werden sich bewusst, dass Ausnahmen hinsichtlich der Sonntagsruhe sinnvoll sind.

- erkennen, dass andere religiöse und kulturelle Traditionen den Ruhetag nicht haben.
- entwickeln eine eigene Einstellung zum Thema Sonntagsruhe.

### Ergänzende Medien

**Auf der Suche nach dem verlorenen Sonntag.** 2012. DVD (Spielzeit: ca. 22 Minuten).

Der Film ist in der Edition DVD komplett erschienen und für den Schul- und Konfirmandenunterricht entwickelt worden. Er spielt in einer fiktiven Zukunft im Jahr 2050, in einer hoch kapitalistischen, streng durchgeplanten und rein leistungsorientierten Gesellschaft. Ausgewählte junge Menschen erhalten eine Eliteausbildung. Wer sich allerdings nicht an die Regeln hält, wird aus dem Masterprogramm entlassen. Der Film ist als Einstieg in das Thema geeignet und enthält umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial. Er ist unter anderem über das Evangelische Medienhaus Stuttgart zu beziehen ([www.dvd-complett.de](http://www.dvd-complett.de)).

**Andere Zeiten e.V. (Hg):** sonntags. Erfindung der Freiheit. Hamburg 2009.

Ein Themenbuch zum Sonntag vom Verein Andere Zeiten mit vielfältigen Texten und Bildern.

**Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesfachgruppe Einzelhandel (Hg.):** Betriebsräte und Sonntagschutz. Eine Argumentationshilfe für die betriebliche Praxis. Berlin 2011.

Eine Handreichung für den Betriebsrat zum Thema Sonntagsschutz, die alle wichtigen Aspekte erläutert und eine Übersicht der Tarifregelungen im Einzelhandel (Nachtarbeit, Sonn- und Feiertagsarbeit, Wertschichtarbeit) und der Spätöffnungszuschläge in den einzelnen deutschen Bundesländern enthält.

[www.gesetze-im-internet.de/betrvg/](http://www.gesetze-im-internet.de/betrvg/) oder [www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/betrvg/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/betrvg/gesamt.pdf)

Das Betriebsverfassungsgesetz. Der Service wird vom Bundesministerium der Justiz in Zusammenarbeit mit der juris GmbH angeboten.

[www.gesetze-im-internet.de/arbza/](http://www.gesetze-im-internet.de/arbza/) oder [www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/arbzg/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/arbzg/gesamt.pdf)

Das Arbeitszeitgesetz. Der Service wird ebenfalls vom Bundesministerium der Justiz in Zusammenarbeit mit der juris GmbH angeboten.

### Verlaufübersicht

Stunde 1	Der Sonntag als Ruhe-Zeit für den Menschen
M 1	<b>Alles hat seine Zeit – die Entdeckung der Langsamkeit</b> / Einstieg I mit einem Arbeitsblatt zum Thema „Zeit“. Den Lernenden wird bewusst, dass bestimmte Prozesse und Ereignisse ihre eigene Zeit benötigen
M 2	<b>„Auf der Suche nach dem verlorenen Sonntag“</b> / Einstieg II mit einem Film. Die Lernenden erhalten einen Überblick über das Thema
<i>Stundenziel:</i>	Die Schülerinnen und Schüler machen sich bewusst, dass ihre freie Zeit wertvoll ist, und erarbeiten sich einen Zugang zum Thema.

Stunde 2	Bibel und Grundgesetz – die Geschichte des Sonntags
M 3	<b>Unser Sonntag als Ruhetag – Herkunft, Geschichte und Inhalt</b> / Sachtext und Arbeitsblatt zur Geschichte und den biblischen Grundlagen des Sonntags
M 4	<b>Gesetzliche Grundlage für den Ruhetag in Deutschland</b> / Grundgesetz Artikel 140. Die Lernenden arbeiten am GG-Text und vergleichen ihn mit dem Bibeltext
<i>Stundenziel:</i>	Die Schülerinnen und Schüler können Ursprung und Funktion des Sonntags für den Menschen einordnen.

Stunde 3	Gesetzliche Regelungen in der Diskussion
M 5	<b>Das Urteil des BVerfG und die Aufgaben eines Betriebsrates</b> / Sachtext über Gefährdungen des Sonntags und Institutionen sowie Initiativen zu seinem Schutz
M 6	<b>Berufe, für die Sonntagsarbeit ‚normal‘ ist</b> / Das Arbeitszeitgesetz zur Regelung von Sonntagsarbeit
<i>Stundenziel:</i>	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit gesetzlicher Regelungen und des Schutzes der Sonntagsruhe.

Stunde 4	Alternativmodelle und Diskussion
M 7	<b>Andere Religionen und Kulturen und die Sonntagsruhe</b> / Sachtext, der die Lernenden darüber aufklärt, dass es auch Kulturen ohne Ruhe-Tag gibt
M 8	<b>Diskussion: Ist es nicht egal, wann wir frei haben?</b> / Diskussion um den Sonntag als freien Tag
<i>Stundenziel:</i>	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es noch andere Traditionen ohne Ruhe-Tag gibt. Eine Diskussion vertieft noch einmal das Erarbeitete.

### Materialübersicht

#### Stunde 1

#### Der Sonntag als Ruhe-Zeit für den Menschen

M 1 (Ab/Tx)

Alles hat seine Zeit – die Entdeckung der Langsamkeit

M 2 (Ab)

„Auf der Suche nach dem verlorenen Sonntag“ - Science Fiction?

#### Stunde 2

#### Bibel und Grundgesetz – die Geschichte des Sonntags

M 3 (Ab/Tx)

Unser Sonntag als Ruhetag – Herkunft, Geschichte und Inhalt

M 4 (Tx)

Gesetzliche Grundlage für den Ruhetag in Deutschland

#### Stunde 3

#### Gesetzliche Regelungen in der Diskussion

M 5 (Tx)

Das Urteil des BVerfG und die Aufgaben eines Betriebsrates

M 6 (Tx)

Berufe, für die Sonntagsarbeit ‚normal‘ ist

#### Stunde 4

#### Alternativmodelle und Diskussion

M 7 (Tx)

Andere Religionen und Kulturen und die Sonntagsruhe

M 8 (Tx)

Diskussion: Ist es nicht egal, wann wir frei haben?

Erläuterung der Abkürzungen:

Ab: Arbeitsblatt – Tx: Text

#### Minimalplan

Wenn Sie nur 3 Stunden zur Verfügung haben, können Sie die wichtigsten Aspekte erarbeiten:

Stunde 1 und 2: Der Sonntag als Ruhe-Zeit für den Menschen; Bibel und Grundgesetz

M 2–M 4

Stunde 3: Gesetzliche Regelungen in der Diskussion

M 5, M 6

Stunde 4: Alternativmodelle und Diskussion

M 8

#### Zusatzmaterial auf CD 3

Stunde 3: Lückentext als Schaubild zur Mitbestimmung des Betriebsrates nach § 87 BetrVG

## M 1

### Alles hat seine Zeit – die Entdeckung der Langsamkeit

Die Liste stellt die Dauer verschiedener zeitintensiver Prozesse dar. Der biblische Text teilt die menschliche Zeit in verschiedene Zeiten ein.

#### Aufgaben

1. Betrachten Sie die Liste und füllen Sie die Felder aus. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse danach in der Klasse.

Kleine Warteliste	
Erschaffung der Welt .....	_____ Tage
Bauzeit des Kölner Doms .....	_____ Jahre
Sojasauce, traditionelle Herstellung .....	_____ Jahre
Reifezeit eines Parmesankäses .....	_____ Jahre
Wachstum einer Linde, etwa 20 Meter hoch .....	_____ Jahre
Schwangerschaft des asiatischen Elefanten .....	_____ Monate
Enteneier ausbrüten .....	_____ Wochen
Reifezeit eines guten Whiskeys .....	_____ Jahre
Ausbildung des menschlichen Gebisses (ohne Weisheitszähne) .....	_____ Jahre
Lagerungszeit für Geigenholz .....	_____ Jahre

Quelle: Andere Zeiten e.V. (Hg): sonntags. Erfindung der Freiheit. Hamburg 2009: Kleine Warteliste (gekürzt)

2. Lesen Sie Prediger Salomos Kapitel 3 aus dem Alten Testament und überlegen Sie sich, ob es einen Vergleichspunkt mit der „Warteliste“ geben könnte.

1	Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:
2	eine Zeit zum Gebären / und eine Zeit zum Sterben, / eine Zeit zum Pflanzen / und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen,
3	eine Zeit zum Töten / und eine Zeit zum Heilen, / eine Zeit zum Niederreißen / und eine Zeit zum Bauen,
4	eine Zeit zum Weinen / und eine Zeit zum Lachen, / eine Zeit für die Klage / und eine Zeit für den Tanz;
5	eine Zeit zum Steinewerfen / und eine Zeit zum Steinesammeln, / eine Zeit zum Umarmen / und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
6	eine Zeit zum Suchen / und eine Zeit zum Verlieren, / eine Zeit zum Behalten / und eine Zeit zum Wegwerfen,
7	eine Zeit zum Zerreißen / und eine Zeit zum Zusammennähen, / eine Zeit zum Schweigen / und eine Zeit zum Reden,
8	eine Zeit zum Lieben / und eine Zeit zum Hassen, / eine Zeit für den Krieg / und eine Zeit für den Frieden.

Text: Prediger Salomos 3,1–8, Einheitsübersetzung der heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

3. Erläutern Sie, welche Zeiten für Sie wichtig sind.

## M 3

# Unser Sonntag als Ruhetag – Herkunft, Geschichte und Inhalt

„Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken.“ Diese Worte des Schöpfungsberichts sind der Beginn der Sieben-Tage-Woche, die Erfindung des freien Wochenendes, die große Erlaubnis, das Leben in Rhythmen von Schaffen und Erholung einzuteilen.

Der siebte Tag der Schöpfungsgeschichte ist der Sabbat, der Samstag. Der Ruhetag des Judentums. Der folgende Sonntag – der Sonnentag! – erinnert daran, wie Gott das Licht in die Welt gebracht hatte. Schon früh widmeten die Christen diesen Tag ihrem Glauben, denn das ist der Tag, an dem Jesus Christus auferstanden war. Heimlich feierten sie Gottesdienste, arbeiten aber mussten sie weiter. Ein Ruhetag hätte sie verraten und der Verfolgung ausgesetzt.

Der Sonntag war also – und ist es theologisch bis heute – der Wochenbeginn. [...] Im Jahre 321 machte der frisch zum Christentum bekehrte römische Kaiser Konstantin dann den Sonntag zum Tag des Herrn, wie er in den romanischen Sprachen immer noch heißt: Domenica, Dimanche. Ruhe und Gottesdienst empfahl der Kaiser, und so mag es Jahrhunderte lang zugegangen sein. Erst im 19. Jahrhundert änderte sich der Rhythmus: Die industrielle Revolution unterstellte das Leben wirtschaftlichen Notwendigkeiten. Wenn die Maschinen nicht ruhen, soll der Mensch nicht rasten.

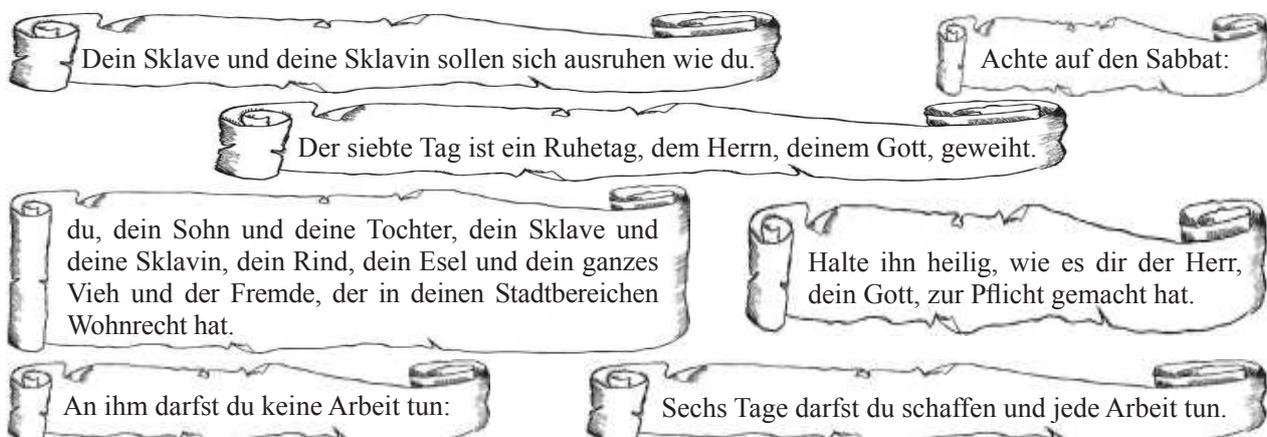
Staatlich garantierten Schutz gab es für den Sonntag erst wieder 1919 in der Verfassung der Weimarer Republik. [...] Heute haben die Deutschen die Sonntagskleidung abgelegt, besuchen nicht mehr regelmäßig den Gottesdienst. Ruhen aber wollen die meisten dennoch. Gottes Vorbild wirkt lange nach.

Quelle: Andere Zeiten e.V. (Hg): sonntags. Erfindung der Freiheit. Hamburg 2009: Wurzeln, von Irene Dänzel-Vanotti

### Aufgaben

- Lesen Sie den Text „Wurzeln“ und beantworten Sie folgende Fragen:
  - Nennen Sie den Text, der die Grundlage für das Gebot des Ruhetags bildet.
  - Im Judentum und im Christentum hat der Ruhetag unterschiedliche Bezeichnungen. Wie lauten diese und an welchem Tag der Woche liegt er jeweils?
  - Eine römische Persönlichkeit machte den Ruhetag zum „Tag des Herrn“ und führte ihn offiziell als Ruhetag ein. Wer war diese Persönlichkeit?
  - Durch welche Entwicklung wurde dieser Ruhetag infrage gestellt und wer führte den gesetzlichen Schutz des Ruhetags ein?

*Sie kennen nun die Herkunft und die Geschichte des Ruhetags. Aber wie lautet der Inhalt des biblischen Gebotes?*



Text: Einheitsübersetzung der heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

- Bringen Sie den Text aus 5. Mose 5,12–14 in die richtige Reihenfolge.
- Beschreiben Sie in eigenen Worten den Inhalt des Gebotes. Der Text hat zwei zentrale Aussagen: Wie lauten Sie und was folgt aus Ihnen?

## M 6

**Berufe, für die Sonntagsarbeit ‚normal‘ ist**

*Der Sonntagsschutz ist im Grundgesetz verankert. Nur unter außergewöhnlichen Bedingungen kann und darf am Sonntag gearbeitet werden. Für bestimmte Berufe ist die Sonn- und Feiertagsarbeit aber unumgänglich. Und wir gehen selbstverständlich davon aus, dass bestimmte Berufsgruppen am Sonntag arbeiten.*

Aufgabe des sogenannten Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) ist es erstens „die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer bei der Arbeitszeitgestaltung zu gewährleisten und die Rahmenbedingungen für flexible Arbeitszeiten zu verbessern“ sowie zweitens „den Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung der Arbeitnehmer zu schützen.“ (ArbZG § 1)

Im ArbZG wird ausdrücklich der Wortlaut aus dem Grundgesetz übernommen und diese Grundlage ausführlicher dargestellt. Paragraf 10 zählt die Berufe, Berufsgruppen, Arbeitsbereiche und Sachverhalte auf, die dazu verpflichtet werden können, an den gesetzlich geschützten freien Tagen zu arbeiten, „[s]ofern die Arbeiten nicht an Werktagen vorgenommen werden können.“

Text: Marcel Meder

**Aufgaben**

1. Lesen Sie den Text.
2. Sammeln Sie zusammen mit Ihrem Sitznachbarn die Berufe, Berufsgruppen, die Arbeitsbereiche und Sachverhalte, die in § 10 des ArbZG genannt sein könnten.
3. Recherchieren Sie anschließend im Internet den Wortlaut von § 10 des ArbZG und vergleichen Sie diese mit Ihrer Liste. Ergänzen und präzisieren Sie Ihre Liste gegebenenfalls.
4. Falls Sie mit Ihrer Berufswahl unter einer der genannten Bereiche fallen: Haben Sie schon einmal über die mögliche Sonn- und Feiertagsarbeit nachgedacht? Wie denken Sie darüber?

**Who is perfect?** Niemand – und das kann man üben. Sonntags zum Beispiel: aus allem, was der Kühlschrank hergibt, eine Restemenü zaubern \_ den Bart nur halb abrasieren und sich trotzdem schön finden \_ Kinder oder Enkel in Ruhe lassen mit guter Erziehung und besten Absichten \_ sich über den 14. Platz beim Sportfest freuen wie ein echter Siegertyp \_ den Kuchen backen, auch wenn die Hefe fehlt \_ während der Predigt nachfragen, wenn man was nicht verstanden hat \_ sagen, dass man Hilfe braucht \_ einen Brief mit der Hand schreiben, auch wenn der Deutschlehrer einem (einst) eine Sauklaue bescheinigte \_ der Staubschicht auf dem Bücherregal widerstehen \_ singen trotz Stimmbruch \_ (einen/eine) Freund/Freundin anrufen und auf Ausreden, warum man sich einen Monat nicht gemeldet hat, verzichten \_ alle Fehler machen, die man schon immer machen wollte.

Quelle: Andere Zeiten e.V. (Hg): sonntags. Erfindung der Freiheit. Hamburg 2009: Who is perfect? (gekürzt)

5. Lesen Sie „Who is perfect?“ Was denken Sie: Handelt es sich hierbei um Empfehlungen für „Looser“ oder worum geht es hier?

## M 8

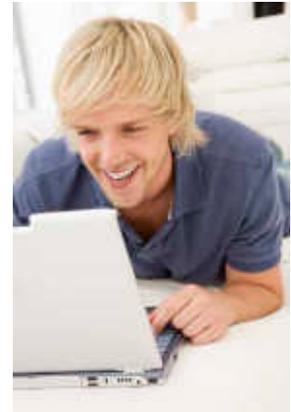
### Diskussion: Ist es nicht egal, wann wir frei haben?

*Sie haben sich jetzt viele verschiedene Aspekte zum Thema Sonntagsruhe und Sonntagsschutz erarbeitet. Wie stehen Sie zu dem ganzen Thema?*

hey zusammen! ich habe den blogpost und die anderen kommentare gelesen und muss sagen: WTH!

ich kanns echt nicht glauben, dass diese kirchenfuzzis und die christen sich so aufregen! hey, ob ich sonntag oder montag, mittwoch oder wann auch immer frei habe. ist doch echt egal! ich fänd es eh besser, abwechselnd frei zu haben, dann kommt nicht so schnell routine auf.

außerdem: sonntags *alles überall* einkaufen zu können, nicht nur an der tanke zu preisen, dass es dir die schuhe auszieht– wie geil wär das! dann müsst ich einfach nicht mehr überlegen, ob ich schon alles besorgt habe oder ob ich schnell nochmal losdüsen muss, bevor der durchschnittsspießbürger WE macht :-P nebenbei wäre doch ein tag mehr, an dem geld verdient werden kann, super für unsere von krisen geschüttelte wirtschaft!



© colourbox.com

außerdem: wer glaubt schon, dass GOTT die welt in 6 tagen geschaffen hat!? also so echte 24-stundentage. die gelten doch nur für uns hier unten, weil die erde eben ungefähr 24 stunden braucht, bis sie sich um die eigene achse gedreht hat. ist ja echt nett, dass der große BOSS sich Sorgen um uns macht, aber ich lasse mir doch von niemandem vorschreiben, wann ich frei zu nehmen habe und wann ich einkaufen darf! klar: ein paar feiertage zwischendrin sind nicht schlecht, aber die gibt es ja auch.

btw @petra afaik kann ein betriebsrat nullkommanull mitreden, wenn es um sonntagsarbeit geht. nur der arbeitgeber hat hier die macht. musst du halt vor gericht gehen, wenn du sonntags ausschlafen willst ☺

my2cents, tom

Text: Marcel Meder

#### Aufgaben

1. Lesen Sie den Kommentar.
2. Schließen Sie von dem Kommentar auf den Blogpost und andere Kommentare. Welches Thema könnten sie haben?
3. Äußern Sie Ihre Meinung: Was halten Sie von Toms Haltung gegenüber dem Sonntag?
4. Diskutieren Sie anschließend in der Klasse, ob der Sonntag als Ruhetag wichtig ist und erhalten werden sollte oder ob er abgeschafft werden könnte.